

Erzählcafé in Bernried wird Beispielprojekt der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen

- **Am Mittwoch, den 14.10.2015 findet von 18.30 bis 20 Uhr die Veranstaltung „Alzheimer - Bereit sein für den Ernstfall“ im Rathaus Bernried statt**
- **Die Organisatoren veranstalten außerdem bei Bedarf an jedem Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr in den Räumen des „Sozialen Netz Bernried / Nachbarschaftshilfe“ in der „Alten Schule“, Reitweg 6, 82347 Bernried, ein Erzählcafé für Menschen mit kognitiven Störungen (z.B. Demenz und Alzheimer).**
- **Das Erzählcafé in Bernried ist eines der Beispielprojekte der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen, die vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird**

Ziel der Veranstaltung „Alzheimer - Bereit sein für den Ernstfall“ ist es – in einer immer älter werdenden Gesellschaft – die Menschen für die Krankheit Alzheimer zu sensibilisieren, Ängste zu nehmen und Möglichkeiten einer optimalen Betreuung aufzuzeigen. Oft lassen sich Lösungen finden, die es den Betroffenen lange ermöglichen, am Leben teilhaben zu können. Vortragende sind Petra Stragies und Vlasta Beck der Alzheimergesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels e.V. Sie berichten aus ihren Erfahrungen und liefern wertvolle Tipps und praktische Hilfen. Alle Interessierten aus Bernried und Umgebung sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Mit seinen rund 2200 Einwohnern ist Bernried ein kleiner, überschaubarer Ort in leichter Hanglage am Westufer des Starnberger Sees. Auch hier schreitet die demografische Entwicklung mit großen Schritten in Richtung immer älter werdender Bevölkerung voran. „Im Jahr 2024 werden in Bernried bereits über

35 % der Bürger über 65 Jahre alt sein. Insofern ist es umso wichtiger, dass wir uns jetzt mit dem Thema Alzheimer und Demenz auseinandersetzen“, erklärt Dr. Peter Stahl, erster Vorsitzender des Sozialen Netzes Bernried e.V. Laut einer Umfrage, die der Verein durchführte, wollen über 97 % der Bernrieder/innen so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause wohnen bleiben. Hierzu wünschen sich 85 % eine Beratung, wie so etwas auch bei körperlicher oder geistiger Einschränkung möglich ist. Die Umfrage ergab zudem, dass bereits heute 65 % der Bernrieder/innen, die pflegebedürftig sind oder an Demenz leiden, von ihren Angehörigen gepflegt werden. „Deshalb soll der Vortrag der Alzheimergesellschaft weniger theoretisch sein, sondern wirklich hilfreiche Tipps mit an die Hand geben, wie Betroffene und ihre Angehörigen mit diesem Thema umgehen können“, berichtet Peter Stahl. Nicht nur Betroffene, sondern auch alle anderen Interessierten sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen: „Viele Menschen bei uns im Dorf haben Berührungsängste, wenn jemand eine kognitive Störung hat. Wir möchten diese abbauen und einfach zeigen, wie man sich dazu am besten verhält.“ Oft sei es zum Beispiel so, dass Demente und ihre Angehörigen erstmal in ein tiefes Loch fallen, wenn sie die Nachricht von der Krankheit erhalten. Dabei seien die Betroffenen in der Anfangsphase in der Regel noch voll im Leben und würden so gut wie keine Unterstützung benötigen. „Auch im weiteren Verlauf der Erkrankung gibt es noch viele Möglichkeiten, Hilfe und Unterstützung, wie sich das Leben auch mit Alzheimer positiv gestalten lässt.“ Ganz wichtig sei aber, dass die Betroffenen und die Angehörigen lernen, offen damit umzugehen: „Wir haben uns das Netzwerken auf die Fahne geschrieben. Wenn jemand Hilfe braucht, kommt er zu uns“, so Peter Stahl.

Dafür hat der Verein Soziales Netz Bernried e.V. ein Erzählcafé eingerichtet, das als eines der Beispielprojekte der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen gilt. Hier sind Menschen mit Demenz und kognitiven Störungen sowie ihre Angehörigen, herzlich eingeladen. Auf Wunsch werden die Teilnehmer/innen von zwei Ehrenamtlichen abgeholt, damit die Angehörigen für ein paar Stunden entlastet werden: „Ich bringe Kuchen oder Kekse mit, koche Kaffee, decke den Tisch der Jahreszeit entsprechend und Sorge für eine freundliche, gemütliche Atmosphäre“, sagt Vereinsmitglied und ausgebildete Pflegekraft Manuela Neudorfer, die das Erzählcafé durchführt. Hier, in den Räumen des „Sozialen Netz Bernried / Nachbarschaftshilfe“ in der „Alten Schule“ wird dann gemeinsam erzählt, gesungen, gespielt, gelacht – und manchmal auch einfach nur geträumt. „Der allerwichtigste Aspekt ist, dass

Menschen mit Demenzerkrankung sich in unserer Gruppe wohlfühlen und durch respektvollen Umgang Wertschätzung erfahren“, erklärt Manuela Neudorfer. Die Anlaufstelle „Büro SoNe Bernried“ berät darüber hinaus zu wichtigen formalen Themen wie Vorsorge-Vollmacht oder Patientenverfügung.

Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.

Für Rückfragen zur Anlaufstelle:

Dr. Peter Stahl
Telefon 08158 8233
stahl.bernried@t-online.de

Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen:

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter
Littenstraße 10
10179 Berlin
Telefon 30 20 61 32 557
Fax 030 20 613 251
n.ritter@deutscher-verband.org
www.deutscher-verband.org



**Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e. V.**